

Programm zum Mitnehmen!

Balkonkonzert XXL



Musikverein Seckach

(Leitung Martin Heß)

Musikverein Oberschefflenz

(Leitung Bernd Heß)

Jugendblasorchester SOS

(Leitung Martin Heß)

Am Sonntag, den 26.07.2020

um 17.30 Uhr in Oberschefflenz

um 19.30 Uhr in Seckach

*Hab Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit,
ob der Himmel voll Wolken, die Erde voll Streit!
Hab Sonne im Herzen, dann komme, was mag!
das leuchtet voll Licht dir den dunkelsten Tag!*

*Hab ein Lied auf den Lippen, mit fröhlichem Klang
und macht auch des Alltags Gedränge dich bang!
Hab ein Lied auf den Lippen, dann komme, was mag!
das hilft dir verwinden den einsamsten Tag!*

*Hab ein Wort auch für andre in Sorg und in Pein
und sag, was dich selber so frohgemut lässt sein:
Hab ein Lied auf den Lippen, verlier nie den Mut,
hab Sonne im Herzen, und alles wird gut!*

Cäsar Fleischlen

Liebe Zuhörer unseres ~~Kirchen-~~ Balkonkonzerts,

herzlich Willkommen – dieses Mal auf ganz andere Weise. Sie hören uns von zu Hause zu und wir spielen für Sie draußen, unsichtbar und in einiger Entfernung. Eigentlich undenkbar – warum sollte man denn sowas machen? Aber dieses Jahr schon seit dem 19. März etabliert, Corona macht's möglich.

Heute wäre unser Kirchenkonzert gewesen, und wir wollten auf jeden Fall eine Veranstaltung durchführen. Aber wie? Was ist möglich, was ist von den Verantwortlichen unter den gegebenen Umständen durchführbar? Wir haben uns dazu entschieden, für Sie von einem zentralen Ort aus zu spielen. Sie sollten idealerweise zu Hause bleiben, Fenster und Türen öffnen, den Alltag raus- und die Musik reinlassen.

Falls Sie sich doch entscheiden, dem Klang der Musik nachzugehen (natürlich sind auch die Bewohner der anderen Ortsteile dazu eingeladen), **bilden Sie bitte keine Gruppen und halten Sie den gegebenen Abstand**. Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!

Gerne dürfen Sie unsere Lieder auch mit Gesang begleiten, aber bitte achten Sie auch da auf den gegebenen großen Abstand.

Und nun viel Spaß bei unserem Programm – durch das Sie sich heute selbst führen können!



An die Freude

Ludwig van Beethoven / arr. Albert Loritz

Geschichtliche Infos – passend zum Beethoven-Jahr 2020:

Ludwig van Beethoven wäre am 17. Dezember 2020 250 Jahre alt geworden, deshalb feiern wir dieses Jahr das Beethoven Jahr. Sein Name ist holländisch und bedeutet: Ludwig vom Rübenhof.

Schon lange trug sich Beethoven mit dem Gedanken, Schillers berühmtes Gedicht „Ode an die Freude“ zu vertonen. Die 9. Sinfonie war Beethovens letzte vollendete Sinfonie. Die Komposition der Sinfonie fiel in eine Zeit, in der er geplagt war von völliger Taubheit und von Krankheiten. Ebenso litt er an den Entwicklungen der Gesellschaft und Politik. Es zeichnet Beethovens Spätstil aus, dass er mit seiner Kunst einen Gegenpol zur tristen Wirklichkeit schaffen wollte. Die Sehnsucht nach einer idealen Welt, in der Freiheit, Glück und Liebe an erster Stelle stehen sollten, genauso wie der Gedanke der „Vielfalt in der Einheit“.

Dieser Gedanke passt auch gut zu unserer derzeitigen Situation, daher ist dieses Stück die heimliche Hymne der europaweiten Balkonkonzerte geworden.

Yesterday

The Beatles / arr. Robert Longfield

Mitgestaltet vom Jugendblasorchester SOS

„Gestern schienen all meine Probleme so weit weg zu sein.
Jetzt sieht es so aus, als ob sie niemals verschwinden würden.
Oh, ich glaube an Gestern.
Plötzlich bin ich nicht mal mehr zur Hälfte der, der ich früher war
Eine dunkle Wolke hängt über mir
Oh, Gestern kam plötzlich.“

Auch diese Zeilen des mittlerweile 55 Jahre alten Liedes passen sehr gut in unsere Corona-Zeit. Denn was war eigentlich vorher? Wissen Sie noch, was sie Anfang des Jahres, im Januar oder Februar gemacht haben? Wir haben Silvester gefeiert, Familienfeiern, Fasching, waren im Kino oder Theater... und alle Probleme schienen so weit weg zu sein.

Happy

Pharell Williams / arr. Michael Sweeney

Mitgestaltet vom Jugendblasorchester SOS

Das Kirchenkonzert in St. Sebastian in Seckach ist bereits zur Tradition geworden. Ebenso die entspannte Stimmung bei Kerzenschein, die geistlichen Lieder zum Mitsingen und die nachdenklichen Texte. Auch in diesem Programm zum Selberlesen möchten wir einen kleinen Text abdrucken.

Glückstantra aus Nepal ☀️ Gib den Menschen mehr als sie erwarten und tue es gern. ☀️ Lerne dein Lieblingsgedicht auswendig. ☀️ Glaube nicht alles, was du hörst, gib alles weg, was du hast, und schlafe so viel, wie du willst. ☀️ Wenn du "Ich liebe dich" sagst, sei ehrlich. ☀️ Wenn du zu jemandem "Es tut mir leid" sagst, schaue ihr/ihm in die Augen. ☀️ Bleibe mindestens sechs Monate verlobt, bevor du heiratest. ☀️ Glaube an die Liebe auf den ersten Blick. ☀️ Lache nicht über anderer Leute Träume. ☀️ Liebe tief und leidenschaftlich. Du wirst dadurch zwar verletztlich, aber es ist der einzige Weg das Leben vollkommen zu leben. ☀️ Beurteile einen Menschen nicht nach seinen Verwandten. ☀️ Sprich langsam, aber denke schnell. ☀️ Bedenke, dass große Liebschaften und große Errungenschaften mit Risiken einhergehen. ☀️ Ruf deine Mutter an. ☀️ Wenn du verlierst, behalte die Lektion. ☀️ Lass nicht zu, dass ein kleines Missverständnis eine große Freundschaft zerstört. ☀️ Wenn dir bewusst wird, einen Fehler begangen zu haben, so unternimm etwas dagegen. ☀️ Lächle, wenn du am Telefon sprichst. Die Person, mit der du sprichst, wird es an deiner Stimme hören. ☀️ Heirate eine Frau/einen Mann, mit der/dem du dich gerne unterhältst. Wenn ihr alt werdet, wird sich diese Fähigkeit auszahlen. ☀️ Verbringe mehr Zeit allein. ☀️ Öffne dich für Neues, aber gib deine eigenen Werte nicht auf. ☀️ Bedenke: Die Stille ist manchmal die beste Antwort. ☀️ Lies mehr Bücher und schaue weniger fern. ☀️ Lebe ein gutes und ehrenvolles Leben. Wenn du alt bist, kannst du zurückblicken und dein Leben noch einmal genießen. ☀️ Habe Vertrauen in Gott, aber schließe dein Auto ab. ☀️ Bedenke bei Auseinandersetzungen mit geliebten Menschen lediglich die aktuelle Situation. Sprich nicht von der Vergangenheit. ☀️ Teile dein Wissen, denn so kannst du Unsterblichkeit erlangen. ☀️ Sei sorgsam mit unserem Planeten. ☀️ Unterbrich niemanden, der dich gerade lobt. ☀️ Kümmere dich um dein eigenes Leben. ☀️ Wenn du viel Geld verdienst, benutze es, um anderen zu deinen Lebzeiten zu helfen, denn dies ist die höchste Befriedigung, die das Geld bieten kann. ☀️ Lerne alle Regeln und brich ein paar. ☀️ Denke daran, dass die beste Beziehung diejenige ist, in der die Partner sich gegenseitig mehr lieben als brauchen. ☀️ Schätze deinen Erfolg nach allem, worauf du verzichten musstest, um etwas zu erreichen. ☀️ Bedenke, dass dein Charakter dein Schicksal ist. ☀️ Genieße die Liebe und die Zubereitung der Mahlzeiten mit aller Hingabe.

Möge die Straße uns zusammen führen

Markus Pytlik / arr. Kurt Gäble

1. Möge die Straße uns zusammen führen und der Wind in deinem Rücken sein; sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Ref.: Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand; und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

2. Führe die Straße, die du gehst, immer nur zu deinem Ziel bergab; hab', wenn es kühl wird warme Gedanken, und den vollen Mond in dunkler Nacht.

3. Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen, habe Kleidung und das täglich Brot; sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt: du bist schon tot.

Praise the Lord

arr. Michael van Delft

(Lobet den Herren GL 392, EG 317)

Dieses Lied gehört konfessionsübergreifend zu den bekanntesten Kirchenliedern der Gegenwart. Sein Ursprung liegt im 17. Jahrhundert: Verfasst hat es der reformierte Theologe, Lieddichter und -komponist Joachim Neander (1650–1680) als Lied zu Psalm 103.

Achtung: unsere Interpretation von Michel van Delft ist eine Variation des Themas, das heißt Sie können erst ganz am Ende mitsingen – wenn es ganz laut wird, sie werden es hören. Eigentlich war das Lied als Einzug zum Gottesdienst am 26.07.20 gedacht, den der Musikverein traditionell vor dem Kirchenkonzert mitgestaltet.

Lo-be den Her-ren, den mäch-ti-gen Kö-nig der Eh - ren; lob ihn, o

See - le, ver - eint mit den himm-li-schen Chö - ren. Kom-met zu - hauf,

Psal-ter und Har-fe, wacht auf, las-set den Lob-ge-sang hö - ren!

Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte **arr. Martin Heß**

1) Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte,
die Du geschaffen durch Dein Allmachtswort,
wenn ich auf alle jene Wesen achte,
die Du regierst und nährend fort und fort,

Refr.: 1.-3. dann jauchzt mein Herz Dir, großer Herrscher, zu:
Wie groß bist Du! Wie groß bist Du!
Dann jauchzt mein Herz Dir, großer Herrscher, zu:
Wie groß bist Du! Wie groß bist Du!

2) Blick ich empor zu jenen lichten Welten
und seh der Sterne unzählbare Schar,
wie Sonn und Mond im lichten Äther zelten,
gleich goldnen Schiffen hehr und wunderbar,
Refr.: dann jauchzt mein Herz ...

3) Wenn mir der Herr in Seinem Wort begegnet,
wenn ich die großen Gnadentaten seh,
wie Er das Volk des Eigentums gesegnet,
wie Er's geliebt, begnadigt je und je,
Refr.: dann jauchzt mein Herz ...

Keinen Tag soll es geben **Thomas Quast / arr. Bernd Heß**

Ein Text von Prof. Dr. Thomas Weißer, Budenheim, Katholische Kirche

Gesegnet werden. Das hört sich groß an, zeigt sich aber schon in ganz kleinen Zeichen. Als ich ein Kind war, haben mir meine Eltern morgens ein Kreuz auf die Stirn gemacht, wenn ich aus dem Haus ging. Das war ihr Segenszeichen. Ein Zeichen, das mir sagte: Mach es gut. Es soll dir nichts passieren. Du bist begleitet. Wir denken an dich. Und wir hoffen, dass Gott dich behütet. Ich erinnere mich an **keinen Tag, der ohne diesen Segen verging.**

1. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mir die Hände reicht. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mit mir Wege geht. / Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre

Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe.

Fast schon beschwörend wiederholt der Text des evangelischen Pastors Uwe Seidel die Formel „Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, ...“. Das spricht eine alltägliche Erfahrung aus: Dass nämlich oft tatsächlich niemand da ist, wenn ich Hilfe brauche. Ich muss allein zurechtkommen, habe keine Unterstützung, muss eine schwierige Situation alleine schultern. Das Kreuzzeichen meiner Eltern erzählt dagegen von der Hoffnung, dass ich nicht allein bin. Dass mich bei einem Konflikt jemand an der Hand hält, dass mich jemand begleitet, wenn ich einen schweren Gang vor mir habe.

2. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mich mit Kraft erfüllt. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mir die Hoffnung stärkt. / Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe.

Im Refrain des Liedes zitiert der Textautor Uwe Seidel die Bibel. Im ersten Brief an die Philipper heißt es: „Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.“ (Phil 4,7) Ein Frieden, der über alle Vernunft hinausgeht. Wie das geht? Ich weiß, wie brüchig jeder Frieden ist, den ich selbst mache: mit mir, mit anderen. Und ich erlebe, dass auch der Frieden in der Welt brüchig ist: Trotz der langen Friedenszeit etwa hier in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg. Der Friede, den Menschen machen, der muss sich ziemlich heftig gegen alle Unvernunft zur Wehr setzen. Gottes Friede ist da eine Chiffre: Für einen Frieden, den ich ersehne, obwohl ich weiß, dass niemand in der Lage ist, ihn zu machen.

3. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mich mit Geist beseelt. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mir das Leben schenkt. / Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe.

Intensiv steigert die Musik von Thomas Quast den Wunsch, dass mein Leben gesegnet und begleitet ist, geistvoll ist, lebendig ist. Die einfache Melodie unterstreicht das. Sie fräst sich wie ein Ohrwurm ins Gehör. Dabei unterstützt sie den Text. Weil ich so nämlich den Tag über diesen Vers mit mir tragen kann: „Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da.“

Johann Sebastian Bach notierte einmal in seiner Bibel: „Bey einer andächtigen Musique ist Gott allezeit mit seiner Gnaden=Gegenwart.“ Kurz: Gott begleitet mich im Lied. Begleitet mich also auch, wenn ich „Keinen Tag soll es geben“ vor

mich hin summe. So wird das Lied selbst zu einem Segen. Wie ein Kreuzzeichen,
das mich durch den Tag trägt.

Hoch Badnerland

Emil Dörle

Das schönste Land in Deutschlands Gau'n,
das ist das Badnerland.

Es ist so herrlich anzuschauen
und ruht in Gottes Hand.

Refrain:

Drum grüß ich dich mein Badnerland,
du edle Perl' im deutschen Land, deutschen Land.
frisch auf, frisch auf; frisch auf, frisch auf;
frisch auf, frisch auf mein Badnerland.

In Karlsruhe ist die Residenz,
in Mannheim die Fabrik.
in Rastatt ist die Festung und das ist Badens Glück

Drum grüß ich dich ...

Alt-Heidelberg, du feine,
du Stadt an Ehren reich,
am Neckar und am Rheine,
kein' and're kommt dir gleich.

Drum Grüß ich dich..

Deutsche Nationalhyme

- Hier ist Platz für Ihren Applaus -

Zum Abschluss unseres Konzerts verraten wir Ihnen ein Geheimnis. Unser Vorstand Hermann Schmitt beendet unsere Konzerte immer mit dem gleichen Satz, der da lautet:

Liebe Gäste,

für unser Konzert verlangen wir keinen Eintritt. Wir erlauben uns allerdings, Sie um eine kleine Spende zu bitten.

Heute ist das nicht möglich, auch wenn Sie Vorort sind wird es keine „Spendenpauke“ geben, da wir keinen Massenauflauf verursachen möchten. Aber überlegen Sie sich doch folgendes: Sie könnten den Musikverein mit einer passiven Mitgliedschaft unterstützen! Der Mitgliedsbeitrag beträgt aktuell 18€ im Jahr, es kommen keine weiteren Verpflichtungen auf Sie zu. Wir würden uns darüber sehr freuen!

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Zuhören – auch bei den vergangenen Balkonkonzerten. Wir wünschen Ihnen noch einen schönen Abend und hoffen, Sie bald wieder zu sehen.

Viele Grüße von Ihrem Musikverein Seckach!

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich mich bereit, dem Musikverein Seckach e. V. als passives Mitglied beizutreten.

.....
Name, Vorname

.....
Geb. Datum

.....
Anschrift

Den jeweiligen Jahresbeitrag (zur Zeit 18 €)

bitte ich gem. untenstehender Einzugsermächtigung von meinem Konto abzubuchen.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Einzugsermächtigung

An den Musikverein Seckach e.V.

Hiermit erteile ich dem Musikverein Seckach e.V. widerruflich die Ermächtigung, den jeweiligen Jahresbeitrag von meinem nachfolgend genannten Konto einzuziehen

Meine Bankverbindung:.....

Konto-NR:.....BLZ:.....

(Wenn mein Konto keine Deckung aufweist, besteht durch das kontoführende Institut keine Verpflichtung zur Einlösung.)

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Bitte einwerfen bei:

Martin Heß, Waidachshofer Str. 13 / Hermann Schmitt, Steinbruchstraße 21 / oder allen anderen Ihnen bekannten Mitgliedern des Musikvereins.